

## Bezugs-Preis

in der Auslieferung oder deren Aufgaben  
fallen abgeholzt: vierzigfachlich A. 3.— bei  
gewöhnlicher täglicher Aufstellung im Haus  
A. 7.5. Durch die Post bezogen für Deutschland  
und Österreich vierzigfachlich A. 4.50, für  
die Weinen Länder laut Zeitungspreis.

**Redaktion und Expedition:**  
Johannstraße 8, Bernbrecher 155 n. 222.

**Hilfsredaktion:**  
Alfred Hahn, Buchhändler, Universitätsstr. 8  
Geschäft. Nr. 4046, S. 2. 261. — Katherinen-  
straße 14 (Bernbrecher Nr. 238) u. König-  
straße 7 (Bernbrecher Nr. 706).

**Haupt-Redaktion Tresen:**  
Merkensstraße 24 (Bernbrecher Nr. 1718).

**Haupt-Redaktion Berlin:**  
Carl Dunder, Herzlstr. 10 (Bernbrecher-Nr. 4603).

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 21. April 1904.

Nr. 202.

98. Jahrgang.

## Das Wichtigste vom Tage.

\* Die Entstehung des ethnographischen Berichts über die vom Reichsamt des Innern veranlaßten Befragungen über die Büchsenländerfrage wird noch einige Zeit in Aussicht nehmen. Erst wenn dieser Bericht vorliegt, wird die angrenzende Kommission unter dem Vorsitz des Reichsgerichtsrats Spann in Leipzig zusammentreffen.

\* Prinz Heinrich von Preußen ist in London eingetroffen.

\* Durch einen Lawinensturz in Pragelato (Prov. Turin) sind 88 Arbeiter verhüttet worden. Sieben sind 26 Leichen und 6 Verwundete geborgen. 132 Soldaten sind mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. Abends sind 40 Soldaten der Alpenstruppen angelkommen.

\* Die Verhandlungen wegen der gemeinsamen Neutralitätserklärung der drei nordischen Reiche sind nach einer Befragung des Stockholmer "Afton Bladet" zu einem glücklichen Abschluß gelangt.

\* Zwischen Schweden und Portugal ist ein Meistbegünstigungskontrakt abgeschlossen worden.

\* Der König von Portugal unterzeichnete nach Abschluß des Staatsrates ein Dekret, durch welches das Parlament aufgelöst wird. Die neuen Cortes sollen am 29. September zusammentreten.

## Aus einer kleinen französischen Garnison.

Die Herren Vilse und Baudissin machen im Auslande Schule. Es ist sehr natürlich, daß sich Nachahmer finden, denn schließlich ist es nicht schwer, ein militärisches Sitzen- oder dienstliche Unstimmigkeit zu schreiben und höchst unangenehm, sich als Patriot feiern zu lassen, und außerdem noch bei der buchhändlerischen Abrechnung ein Patetischen brauner Papier in die Tasche zu schieben. Wer möchte nicht gern das Richtige mit dem Angenehmen vereinen! So ist es denn kein Wunder, daß jetzt auch in Paris ein Roman erschienen ist, der den verlorenen Titel „Aus einer kleinen französischen Garnison“ trägt. Der Verleger hat sich ganz an den richtigen Mann gewendet: Herr Lieutenant Charly hat nichts verloren, um die französische Armee als einen überlieferten Sumpf zu schreiben. Es wäre kindlich, das Kulturbild des französischen Vilse als Wirklichkeit zu nehmen, und wir würden den Roman nicht erwähnen, wenn er nicht in der Tat in zwei Beziehungen der Realität zu entsprechen scheine. Abgesehen von der allgemeinen Verlumung nämlich gehörte der Franzose noch zwei Wirkstände, die wir in der deutschen Armee nicht kennen. Es sind dies die Herrschaft der Präzess und die Einwirkung der Politik auf das Heer. Es wird ein Regimentskommandeur geschildert, der alltäglich bei der Parole seinem Adjutanten patriotisch geschilderte Befehle in die Heder distanziert. Befehle, die meist von seiner Geliebten und deren Sohn, einem nicht minder sauberchen Fräulein, in ironischer Abseit verfaßt sind. Es wäre unbegreiflich, daß ein pol-

tierender Idiot, wie der erwähnte Regimentskommandeur, sich in seiner Laufbahn zu halten vermöchte, wenn die unbedeutende Tatsache sich nicht dadurch erklärte, daß der Bruder des Kommandeurs ein allmächtiger sozialistischer Abgeordneter ist. Der Verfasser schildert nun mit beispielhaftem Wit, wie bei Gelegenheit einer schlecht verlaufenen Besichtigung der inspizierende General schon eben drau und drau ist, dem Obersten das Genick zu brechen, wie aber sein bärbeißiges Gesicht sich in die geschmeidigsten Falten legt, als der große Agitator den Kasernenhof betritt.

Von jher war es alte deutsche Sitte, vom Feinde zu lernen, und das können wir selbst aus dieser summierlichen Veröffentlichung. Wir müssen uns davon hüten, daß auch bei uns die Phrasie zur Herrschaft des Offizierkorps zerstört. Gegenwart die Geschlossenheit des Offizierkorps zerstört. Gewiß liegt diese Gefahr noch in weiter Ferne, indessen haben wir doch in den letzten Jahren manchesfahe, bedenkliche Symptome erlebt, die eine Warnung nicht als überflüssig erscheinen lassen. Häufiger als früher hielten auch Militärs tönende Anklagen, die nicht immer von politischen Aufspielungen frei waren und natürlich in der breite Gröderungen hervorrieten. Diese Gröderungen wurden dann im Offizierkorps gelesen, gaben hier wieder zu Debatten Anlaß, und so drohten sich Uebelstände einzuschleichen, die wir bisher in unserer Armee nicht kannten. Natürlich ist es nicht möglich, das Offizierkorps heutzutage von der Politik vollständig zu isolieren. Es ist nicht möglich und wir führen hinzu, es ist nicht einmal wünschenswert. Der Offizier soll, wie jeder andere Staatsbürger, an allem, was sein Volk bewegt, mit allen Herzen teilnehmen. Nur muß er freilich auf eine aktive politische Betätigung verzichten und darf im Streite der Meinungen das Fundament der Vaterlandsliebe und der Kaiserstreue, auf dem die Arme aufgebaut ist, nicht verlieren. Glücklicherweise besteht bei uns in Deutschland nicht der ausgedehnte parteipolitische Dualismus, der in Frankreich Volk und Heer in zwei Lager spaltet. Immerhin werden wir den Gesichtspunkt nicht aus dem Auge verlieren dürfen, daß das innere Leben des Offizierkorps nicht von der politischen Diskussion gerichtet werden darf.

## Der ungarische Eisenbahner-Aufruhr.

### Mahnahmen der Regierung.

Die Direction der Staatsbahnen hat für den Fall der Fortdauer des Aufruhrs folgende Maßnahmen getroffen: Ein sämtliche Truppenkommandos des Landes ist der Befehl ergangen, sich unbedingt den Weisungen des Betriebsleitung zur Verfügung zu stellen. Auf allen Stationen wird demnach Mittag aufgestellt werden, welchem die Aufgabe zufällt, die Stationsgebäude und Dienstparcalle, hauptsächlich aber die Telegrafen- und Telefonverbindungen zu führen und Arbeitswillige gegen die Außändigen zu schützen. Bei der Direction sind hunderte von Tele-

grammen von Bahnbeamten eingetroffen, die ihre Dienste anbieten. Anfolgedessen hat die Direction die Hoffnung, daß ihnen morgen wenigstens teilweise der Betrieb aufgenommen werden kann. Es wird bestrebt, auch das Königsberger Eisenbahn- und Telegraphenregiment zum Eisenbahndienst heranzuziehen. In diesem Falle könnte schon am Freitag der Betrieb mit den Schnellzügen wieder aufgenommen werden. In Erwartung von Lokomotivführern werden ganze Engagements des Offizierkorps der Eisenbahnen, deren Angehörige sämtlich geprüfte Lokomotivführer sind, sowie zahlreiche andere fachkundige Beamte der Betriebsabteilungen der Direction zum Dienst als Lokomotivführer herangezogen werden. Mit vielen Lokomotivführern und den Mannschaften der Eisenbahn- und Telegraphenregiments hofft die Direction der Staatsbahnen den Betrieb auch im Falle der Fortdauer des Aufruhrs in gefährlicher Zeit gänzlich wieder aufzunehmen und sicherstellen zu können.

### Verhandlungen mit den Außändigen.

Gestern vormittags erfuhr die Abgeordnete Wassily an den früheren Staatssekretär Vorós von Berichtigung zur Einleitung von Verhandlungen mit den Außändigen. Auf eine Einladung zur Zusammenkunft im Demokratienclub erklärte das Streitkomitee, nicht früher verhandeln zu wollen, als bis die Verhafteten freigelassen sind. Vorós und Wassily begaben sich zum Oberstdthauptmann in Rudnay und erwirkten die Freilassung der Verhafteten. Dann gingen Vorós, Wassily, Engewel und Hoel in das Streitkloster. Vorós erklärte, daß er als Vertretermann, der mit Intentionen der Regierung kommt, erdienten sei. Am Ende der Verhandlungen zwischen dem Abgeordneten Vorós und dem Streitkomitee trugen die Außändigen ihre Forderungen vor. Der Abgeordnete Vorós suchte im Mittwochmorgen den Handelsminister auf und lehrte dann zur Fortsetzung der Verhandlungen mit den Außändigen. Auf eine Einladung zur Zusammenkunft im Demokratienclub erklärte das Streitkomitee, nicht früher verhandeln zu wollen, als bis die Verhafteten freigelassen sind. Vorós und Wassily begaben sich zum Oberstdthauptmann in Rudnay und erwirkten die Freilassung der Verhafteten. Dann gingen Vorós, Wassily, Engewel und Hoel in das Streitkloster. Vorós erklärte, daß er als Vertretermann, der mit Intentionen der Regierung kommt, erdienten sei. Am Ende der Verhandlungen zwischen dem Abgeordneten Vorós und dem Streitkomitee trugen die Außändigen ihre Forderungen vor. Der Abgeordnete Vorós suchte im Mittwochmorgen den Handelsminister auf und lehrte dann zur Fortsetzung der Verhandlungen mit den Außändigen. Auf eine Einladung zur Zusammenkunft im Demokratienclub erklärte das Streitkomitee, nicht früher verhandeln zu wollen, als bis die Verhafteten freigelassen sind. Vorós und Wassily begaben sich zum Oberstdthauptmann in Rudnay und erwirkten die Freilassung der Verhafteten. Dann gingen Vorós, Wassily, Engewel und Hoel in das Streitkloster. Vorós erklärte, daß er als Vertretermann, der mit Intentionen der Regierung kommt, erdienten sei. Am Ende der Verhandlungen zwischen dem Abgeordneten Vorós und dem Streitkomitee trugen die Außändigen ihre Forderungen vor. Der Abgeordnete Vorós suchte im Mittwochmorgen den Handelsminister auf und lehrte dann zur Fortsetzung der Verhandlungen mit den Außändigen. Auf eine Einladung zur Zusammenkunft im Demokratienclub erklärte das Streitkomitee, nicht früher verhandeln zu wollen, als bis die Verhafteten freigelassen sind. Vorós und Wassily begaben sich zum Oberstdthauptmann in Rudnay und erwirkten die Freilassung der Verhafteten. Dann gingen Vorós, Wassily, Engewel und Hoel in das Streitkloster. Vorós erklärte, daß er als Vertretermann, der mit Intentionen der Regierung kommt, erdienten sei. Am Ende der Verhandlungen zwischen dem Abgeordneten Vorós und dem Streitkomitee trugen die Außändigen ihre Forderungen vor. Der Abgeordnete Vorós suchte im Mittwochmorgen den Handelsminister auf und lehrte dann zur Fortsetzung der Verhandlungen mit den Außändigen. Auf eine Einladung zur Zusammenkunft im Demokratienclub erklärte das Streitkomitee, nicht früher verhandeln zu wollen, als bis die Verhafteten freigelassen sind. Vorós und Wassily begaben sich zum Oberstdthauptmann in Rudnay und erwirkten die Freilassung der Verhafteten. Dann gingen Vorós, Wassily, Engewel und Hoel in das Streitkloster. Vorós erklärte, daß er als Vertretermann, der mit Intentionen der Regierung kommt, erdienten sei. Am Ende der Verhandlungen zwischen dem Abgeordneten Vorós und dem Streitkomitee trugen die Außändigen ihre Forderungen vor. Der Abgeordnete Vorós suchte im Mittwochmorgen den Handelsminister auf und lehrte dann zur Fortsetzung der Verhandlungen mit den Außändigen. Auf eine Einladung zur Zusammenkunft im Demokratienclub erklärte das Streitkomitee, nicht früher verhandeln zu wollen, als bis die Verhafteten freigelassen sind. Vorós und Wassily begaben sich zum Oberstdthauptmann in Rudnay und erwirkten die Freilassung der Verhafteten. Dann gingen Vorós, Wassily, Engewel und Hoel in das Streitkloster. Vorós erklärte, daß er als Vertretermann, der mit Intentionen der Regierung kommt, erdienten sei. Am Ende der Verhandlungen zwischen dem Abgeordneten Vorós und dem Streitkomitee trugen die Außändigen ihre Forderungen vor. Der Abgeordnete Vorós suchte im Mittwochmorgen den Handelsminister auf und lehrte dann zur Fortsetzung der Verhandlungen mit den Außändigen. Auf eine Einladung zur Zusammenkunft im Demokratienclub erklärte das Streitkomitee, nicht früher verhandeln zu wollen, als bis die Verhafteten freigelassen sind. Vorós und Wassily begaben sich zum Oberstdthauptmann in Rudnay und erwirkten die Freilassung der Verhafteten. Dann gingen Vorós, Wassily, Engewel und Hoel in das Streitkloster. Vorós erklärte, daß er als Vertretermann, der mit Intentionen der Regierung kommt, erdienten sei. Am Ende der Verhandlungen zwischen dem Abgeordneten Vorós und dem Streitkomitee trugen die Außändigen ihre Forderungen vor. Der Abgeordnete Vorós suchte im Mittwochmorgen den Handelsminister auf und lehrte dann zur Fortsetzung der Verhandlungen mit den Außändigen. Auf eine Einladung zur Zusammenkunft im Demokratienclub erklärte das Streitkomitee, nicht früher verhandeln zu wollen, als bis die Verhafteten freigelassen sind. Vorós und Wassily begaben sich zum Oberstdthauptmann in Rudnay und erwirkten die Freilassung der Verhafteten. Dann gingen Vorós, Wassily, Engewel und Hoel in das Streitkloster. Vorós erklärte, daß er als Vertretermann, der mit Intentionen der Regierung kommt, erdienten sei. Am Ende der Verhandlungen zwischen dem Abgeordneten Vorós und dem Streitkomitee trugen die Außändigen ihre Forderungen vor. Der Abgeordnete Vorós suchte im Mittwochmorgen den Handelsminister auf und lehrte dann zur Fortsetzung der Verhandlungen mit den Außändigen. Auf eine Einladung zur Zusammenkunft im Demokratienclub erklärte das Streitkomitee, nicht früher verhandeln zu wollen, als bis die Verhafteten freigelassen sind. Vorós und Wassily begaben sich zum Oberstdthauptmann in Rudnay und erwirkten die Freilassung der Verhafteten. Dann gingen Vorós, Wassily, Engewel und Hoel in das Streitkloster. Vorós erklärte, daß er als Vertretermann, der mit Intentionen der Regierung kommt, erdienten sei. Am Ende der Verhandlungen zwischen dem Abgeordneten Vorós und dem Streitkomitee trugen die Außändigen ihre Forderungen vor. Der Abgeordnete Vorós suchte im Mittwochmorgen den Handelsminister auf und lehrte dann zur Fortsetzung der Verhandlungen mit den Außändigen. Auf eine Einladung zur Zusammenkunft im Demokratienclub erklärte das Streitkomitee, nicht früher verhandeln zu wollen, als bis die Verhafteten freigelassen sind. Vorós und Wassily begaben sich zum Oberstdthauptmann in Rudnay und erwirkten die Freilassung der Verhafteten. Dann gingen Vorós, Wassily, Engewel und Hoel in das Streitkloster. Vorós erklärte, daß er als Vertretermann, der mit Intentionen der Regierung kommt, erdienten sei. Am Ende der Verhandlungen zwischen dem Abgeordneten Vorós und dem Streitkomitee trugen die Außändigen ihre Forderungen vor. Der Abgeordnete Vorós suchte im Mittwochmorgen den Handelsminister auf und lehrte dann zur Fortsetzung der Verhandlungen mit den Außändigen. Auf eine Einladung zur Zusammenkunft im Demokratienclub erklärte das Streitkomitee, nicht früher verhandeln zu wollen, als bis die Verhafteten freigelassen sind. Vorós und Wassily begaben sich zum Oberstdthauptmann in Rudnay und erwirkten die Freilassung der Verhafteten. Dann gingen Vorós, Wassily, Engewel und Hoel in das Streitkloster. Vorós erklärte, daß er als Vertretermann, der mit Intentionen der Regierung kommt, erdienten sei. Am Ende der Verhandlungen zwischen dem Abgeordneten Vorós und dem Streitkomitee trugen die Außändigen ihre Forderungen vor. Der Abgeordnete Vorós suchte im Mittwochmorgen den Handelsminister auf und lehrte dann zur Fortsetzung der Verhandlungen mit den Außändigen. Auf eine Einladung zur Zusammenkunft im Demokratienclub erklärte das Streitkomitee, nicht früher verhandeln zu wollen, als bis die Verhafteten freigelassen sind. Vorós und Wassily begaben sich zum Oberstdthauptmann in Rudnay und erwirkten die Freilassung der Verhafteten. Dann gingen Vorós, Wassily, Engewel und Hoel in das Streitkloster. Vorós erklärte, daß er als Vertretermann, der mit Intentionen der Regierung kommt, erdienten sei. Am Ende der Verhandlungen zwischen dem Abgeordneten Vorós und dem Streitkomitee trugen die Außändigen ihre Forderungen vor. Der Abgeordnete Vorós suchte im Mittwochmorgen den Handelsminister auf und lehrte dann zur Fortsetzung der Verhandlungen mit den Außändigen. Auf eine Einladung zur Zusammenkunft im Demokratienclub erklärte das Streitkomitee, nicht früher verhandeln zu wollen, als bis die Verhafteten freigelassen sind. Vorós und Wassily begaben sich zum Oberstdthauptmann in Rudnay und erwirkten die Freilassung der Verhafteten. Dann gingen Vorós, Wassily, Engewel und Hoel in das Streitkloster. Vorós erklärte, daß er als Vertretermann, der mit Intentionen der Regierung kommt, erdienten sei. Am Ende der Verhandlungen zwischen dem Abgeordneten Vorós und dem Streitkomitee trugen die Außändigen ihre Forderungen vor. Der Abgeordnete Vorós suchte im Mittwochmorgen den Handelsminister auf und lehrte dann zur Fortsetzung der Verhandlungen mit den Außändigen. Auf eine Einladung zur Zusammenkunft im Demokratienclub erklärte das Streitkomitee, nicht früher verhandeln zu wollen, als bis die Verhafteten freigelassen sind. Vorós und Wassily begaben sich zum Oberstdthauptmann in Rudnay und erwirkten die Freilassung der Verhafteten. Dann gingen Vorós, Wassily, Engewel und Hoel in das Streitkloster. Vorós erklärte, daß er als Vertretermann, der mit Intentionen der Regierung kommt, erdienten sei. Am Ende der Verhandlungen zwischen dem Abgeordneten Vorós und dem Streitkomitee trugen die Außändigen ihre Forderungen vor. Der Abgeordnete Vorós suchte im Mittwochmorgen den Handelsminister auf und lehrte dann zur Fortsetzung der Verhandlungen mit den Außändigen. Auf eine Einladung zur Zusammenkunft im Demokratienclub erklärte das Streitkomitee, nicht früher verhandeln zu wollen, als bis die Verhafteten freigelassen sind. Vorós und Wassily begaben sich zum Oberstdthauptmann in Rudnay und erwirkten die Freilassung der Verhafteten. Dann gingen Vorós, Wassily, Engewel und Hoel in das Streitkloster. Vorós erklärte, daß er als Vertretermann, der mit Intentionen der Regierung kommt, erdienten sei. Am Ende der Verhandlungen zwischen dem Abgeordneten Vorós und dem Streitkomitee trugen die Außändigen ihre Forderungen vor. Der Abgeordnete Vorós suchte im Mittwochmorgen den Handelsminister auf und lehrte dann zur Fortsetzung der Verhandlungen mit den Außändigen. Auf eine Einladung zur Zusammenkunft im Demokratienclub erklärte das Streitkomitee, nicht früher verhandeln zu wollen, als bis die Verhafteten freigelassen sind. Vorós und Wassily begaben sich zum Oberstdthauptmann in Rudnay und erwirkten die Freilassung der Verhafteten. Dann gingen Vorós, Wassily, Engewel und Hoel in das Streitkloster. Vorós erklärte, daß er als Vertretermann, der mit Intentionen der Regierung kommt, erdienten sei. Am Ende der Verhandlungen zwischen dem Abgeordneten Vorós und dem Streitkomitee trugen die Außändigen ihre Forderungen vor. Der Abgeordnete Vorós suchte im Mittwochmorgen den Handelsminister auf und lehrte dann zur Fortsetzung der Verhandlungen mit den Außändigen. Auf eine Einladung zur Zusammenkunft im Demokratienclub erklärte das Streitkomitee, nicht früher verhandeln zu wollen, als bis die Verhafteten freigelassen sind. Vorós und Wassily begaben sich zum Oberstdthauptmann in Rudnay und erwirkten die Freilassung der Verhafteten. Dann gingen Vorós, Wassily, Engewel und Hoel in das Streitkloster. Vorós erklärte, daß er als Vertretermann, der mit Intentionen der Regierung kommt, erdienten sei. Am Ende der Verhandlungen zwischen dem Abgeordneten Vorós und dem Streitkomitee trugen die Außändigen ihre Forderungen vor. Der Abgeordnete Vorós suchte im Mittwochmorgen den Handelsminister auf und lehrte dann zur Fortsetzung der Verhandlungen mit den Außändigen. Auf eine Einladung zur Zusammenkunft im Demokratienclub erklärte das Streitkomitee, nicht früher verhandeln zu wollen, als bis die Verhafteten freigelassen sind. Vorós und Wassily begaben sich zum Oberstdthauptmann in Rudnay und erwirkten die Freilassung der Verhafteten. Dann gingen Vorós, Wassily, Engewel und Hoel in das Streitkloster. Vorós erklärte, daß er als Vertretermann, der mit Intentionen der Regierung kommt, erdienten sei. Am Ende der Verhandlungen zwischen dem Abgeordneten Vorós und dem Streitkomitee trugen die Außändigen ihre Forderungen vor. Der Abgeordnete Vorós suchte im Mittwochmorgen den Handelsminister auf und lehrte dann zur Fortsetzung der Verhandlungen mit den Außändigen. Auf eine Einladung zur Zusammenkunft im Demokratienclub erklärte das Streitkomitee, nicht früher verhandeln zu wollen, als bis die Verhafteten freigelassen sind. Vorós und Wassily begaben sich zum Oberstdthauptmann in Rudnay und erwirkten die Freilassung der Verhafteten. Dann gingen Vorós, Wassily, Engewel und Hoel in das Streitkloster. Vorós erklärte, daß er als Vertretermann, der mit Intentionen der Regierung kommt, erdienten sei. Am Ende der Verhandlungen zwischen dem Abgeordneten Vorós und dem Streitkomitee trugen die Außändigen ihre Forderungen vor. Der Abgeordnete Vorós suchte im Mittwochmorgen den Handelsminister auf und lehrte dann zur Fortsetzung der Verhandlungen mit den Außändigen. Auf eine Einladung zur Zusammenkunft im Demokratienclub erklärte das Streitkomitee, nicht früher verhandeln zu wollen, als bis die Verhafteten freigelassen sind. Vorós und Wassily begaben sich zum Oberstdthauptmann in Rudnay und erwirkten die Freilassung der Verhafteten. Dann gingen Vorós, Wassily, Engewel und Hoel in das Streitkloster. Vorós erklärte, daß er als Vertretermann, der mit Intentionen der Regierung kommt, erdienten sei. Am Ende der Verhandlungen zwischen dem Abgeordneten Vorós und dem Streitkomitee trugen die Außändigen ihre Forderungen vor. Der Abgeordnete Vorós suchte im Mittwochmorgen den Handelsminister auf und lehrte dann zur Fortsetzung der Verhandlungen mit den Außändigen. Auf eine Einladung zur Zusammenkunft im Demokratienclub erklärte das Streitkomitee, nicht früher verhandeln zu wollen, als bis die Verhafteten freigelassen sind. Vorós und Wassily begaben sich zum Oberstdthauptmann in Rudnay und erwirkten die Freilassung der Verhafteten. Dann gingen Vorós, Wassily, Engewel und Hoel in das Streitkloster. Vorós erklärte, daß er als Vertretermann, der mit Intentionen der Regierung kommt, erdienten sei. Am Ende der Verhandlungen zwischen dem Abgeordneten Vorós und dem Streitkomitee trugen die Außändigen ihre Forderungen vor. Der Abgeordnete Vorós suchte im Mittwochmorgen den Handelsminister auf und lehrte dann zur Fortsetzung der Verhandlungen mit den Außändigen. Auf eine Einladung zur Zusammenkunft im Demokratienclub erklärte das Streitkomitee, nicht früher verhandeln zu wollen, als bis die Verhafteten freigelassen sind. Vorós und Wassily begaben sich zum Oberstdthauptmann in Rudnay und erwirkten die Freilassung der Verhafteten. Dann gingen Vorós, Wassily, Engewel und Hoel in das Streitkloster. Vorós erklärte, daß er als Vertretermann, der mit Intentionen der Regierung kommt, erdienten sei. Am Ende der Verhandlungen zwischen dem Abgeordneten Vorós und dem Streitkomitee trugen die Außändigen ihre Forderungen vor. Der Abgeordnete Vorós suchte im Mittwochmorgen den Handelsminister auf und lehrte dann zur Fortsetzung der Verhandlungen mit den Außändigen. Auf eine Einladung zur Zusammenkunft im Demokratienclub erklärte das



**Invalideversicherung polnischer Arbeiter.** Da die Zett wieder bestimmt, zu welcher polnischen Arbeitern zwecks Beschäftigung in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben des Landes eintreffen, wird darauf hingewiesen, daß diese Ausländer ebenso wie alle anderen Arbeiter der Versicherungspflicht nach dem 1. Jan. den versicherungsgesetz unterliegen und für die vollen Versicherungsbeiträge zu entrichten sind. Am 1. Jan. 1901 nach dem Bundesratsbesluß vom 21. Februar 1901, die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten polnischen Arbeiter russischer oder österreichischer Staatsangehörigkeit für den Fall, daß ihnen der Aufenthalt im Lande von einer deutschen Behörde nur für eine begrenzte Dauer gestattet ist und sie nach Ablauf dieser Frist wieder in das Ausland zurückkehren müssen, von der Versicherungspflicht betroffen werden, für das Königreich Sachsen ist indes diese Bestimmung nicht anwendbar, da die Autonomiebestimmungen der getragenen Art nicht bestehen, auch das Königl. Ministerium des Innern im vorigen Jahre vom Landeskulturstatthalter genehmigte Antrag auf Einführung einer Aufenthaltsbeschäftigung für polnische Arbeiter russischer oder österreichischer Staatsangehörigkeit im Sinne des erwähnten Bundesratsbeschlusses nicht stattgegeben hat. Bei dieser Sicht kann die Landes-Versicherungsanstalt auch die einzelnen unteren Verwaltungsbehörden an die polnischen Arbeiter der besagten Art bzw. deren Arbeitgeber etwa erlassenen Auflagen, daß die polnischen Arbeiter bis zu einer bestimmten Frist in das Ausland zurückkehren haben, als Aufenthaltsbeschäftigungen im Sinne des Bundesratsbeschlusses nicht ansehen.

**Zurücknahme polnischer Strafverfügungen.** Es waren zweit darüber entstanden, bis zu welchen Zeitpunkte eine politische Strafverfügung zurückgenommen werden kann. Da es wissenschaftlich ist, daß in dieser Zeitspanne noch kein Strafverfahren besteht, so kann die vertraglichen Räume fast alle vergeben; haben doch über 100, zum Teil renommierte Firmen ihre Anmeldungen bemüht. Mit der Ausstellung steht auch eine Verlohnung verbunden. Die Ausstellung steht wird also bei einer Strafe aus für Verbrechen, welche dem Amtsgericht beobachtet werden und die Polizei annehmen werden.

**Punkt.** Die Ausstellung für Gesundheitspflege, die vom 8. bis 14. Mai d. J. im Südstadt-Rathaus hierstellt stattfindet, verzögert ihr Interessant zu werden. Dem Vernehmen nach sind die vertraglichen Räume fast alle vergeben; haben doch über 100, zum Teil renommierte Firmen ihre Anmeldungen bemüht. Mit der Ausstellung steht wird also bei einer Strafe aus für Verbrechen, welche dem Amtsgericht beobachtet werden und die Polizei annehmen werden.

**Leipziger Annoausgaben.** Wie wir berichteten, war die außerordentliche Innungssitzung am 11. April nicht abgehalten worden, da die zu Statutenänderungen nötige Zahl Mitglieder nicht erschienen waren; es fand deshalb am vergangenen Montag eine neue Sitzung statt, in der Vertretung des Rates als Amtshauptbehörde Herr Amtsfor. Dr. Neumann bestimmt wurde; geleitet wurde sie von Herrn Obermeister Göthe. Die abweichenenden Satzungsbestimmungen betrafen u. a. die Beiträge, die von den Meistern für die Gehältnisse, die sie beschäftigen, bezahlt werden müssen. Es waren demnach zu zahlen bei 1 und 2 Gehälften 50 Pf., 3 bis 5 Gehälften 14. 6 bis 10 Gehälften 24. 11 bis 15 4. 16 bis 20 5. 21 bis 25 Gehälften 7. 50. 4 und bei 26 und mehr Gehälften 10. 4. Stets wurde folgender vom Vorstand gefestigter Anteil festgestellt: die Mitglieder, die der Innung auf Grund von § 1 des Annoausgabes angehören und Gehälften beschäftigen, haben außer dem jetzt schon feststehenden persönlichen Beitragem für jeden auf Werkstatt oder außer dem Hause beschäftigten Meister einen vierstjährlichen Beitrag von 25 Pf., zu zahlen. Im fernen Berlaute der Verhandlung nahm die dieselbe den Anteil an, daß Mitglieder, die das 60. Lebensjahr überschritten haben, auf Antrag des Vorstandes von der Zahlung der Annoausgabe befreit werden können, ohne daß sie ihrer Rechte verlustig gehen. Nach einem weiteren Beschuß sollen wie früher, je nach einer vierjährigen Abrechnung, nämlich im Januar, April, Juli und Oktober, hinzufinden. Wer von den Verhandlungen weißt, soll anstatt 50 Pf. in Zukunft nur 25 Pf. zu bezahlen haben. — Das Stadtmuseum der bei der Innung bestehenden Sternsäule wurde dahin abgeändert, daß die für den Eintritt in die Reihe festgesetzte Altersgrenze vom 40. auf das 60. Lebensjahr heraufgestuft wurde. Das Eintrittsgeld, das zwischen 25. 4. und 34. 60. 4. variiert, ist entsprechend dem Alter der Eintrittenden festgelegt worden. In jedem einzelnen Falle wird 125. 4. Sterngeld vom Kasten gewichtet.

**Annoausgaben.** Das Ministerium des Innern hat dem seit 20. März 1874 ununterbrochen bei Herrn Apothekermeister Oskar Möbel in Leipzig, Leipzigerstraße 6, befindlichen Apothekergeschäft Herrn Johann Heinrich Adalbert Werner in Leipzig das ertragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen, das ihm heute verliehen durch Herrn Bürgermeister Dr. Lützow in Gegenwart des Herrn Möbel an Rossmühle ausgeschildert wurde. — Von der Kreisbaudienstmannschaft Leipzig wurde dem seit 1874 ununterbrochen in dem Predigerhof befindlichen Apothekergeschäft Herrn Heinrich Joseph Herrenmann 110 Thlr. in 2. Etage eine Belohnung ausgeföhrt.

**Feuerbericht.** Ein gernatiertes Schubenschiefer fand gestern nachmittag in einer Wohnung der Elisenstraße Feuer. Es wurde von der Feuerwehr schnell unterdrückt. — Im Garten eines Grundstücks der Südstraße geriet gestern nachmittag eine Gartenlaube in Brand. Das Feuer wurde von den Hausbewohnern bald gelöscht. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

**Unfälle.** Gestern vormittag wurde von einem Haushalter, der von der Kaiservorstadt nach dem Bückerholz hinaustrieb, der Kopf eines Tropfelsperrers heruntergerissen. Ein Stück desselben fiel hierbei einer gerade vorübergehenden Büffettmaus auf die Nase, wobei sie starke Quetschungen an den Zehen davontrug. — In der Büttendorfer Straße wurde gestern nachmittag ein 13jähriges Mädchen von einem Radfahrer umgeritten und überfahren. Es kam zum Glück mit Hautabschürfungen an den Händen davon. — Von einem Fahrrad wurde gestern nachmittag ein zweijähriges Kind in der Schlossstraße überfahren. Es erlitt eine Quetschung des rechten Fußes und wurde sofort in ärztliche Behandlung genommen. Ein Verhältnis tritt den Geschäftsführer nicht, da das Kind in das Gesicht hineingelaufen ist.

\* **Vor einem schweren Verleumdung bewahrt wurde vor gestern nachmittag ein Apotheker an der Ecke der Gitter- und Querstraße, der im Kaffee, die Waffe zu zügen, von seinem Sohn und direkt vor die Verbrechen des schweren Wagens fiel. Herr Direktor Gottwald vom Immobilienverein sprach beherzt hinzu und rettete den Aufsichtsrat, der sicher überfahren worden wäre.**

\* **Geschwunden ist seit dem 17. d. M. aus seiner Wohnung in der Büttendorfer zu Höhfeld der Kaffeehaus-Eigentümer Emil Bruno Böhl, geboren am 2. Januar 1868 in Günzen. Er ist lebend, und seine Angehörigen befinden sich an sich ein Bild davon hat. II. 1. 1. 70 m groß, von schwäbischer Geburt.**

Aufbewahrung von Pelzwaren jeder Art nimmt auf gegen Leipziger Pelzwaren-Manufaktur Max Barthel, **Brühl, Ecke Ritterstr.**

## Leipziger Tageblatt.

## Büchertisch.

\* **Gäste auf Rosenau.** Roman von Wilhelm Jenz. Verlag von Carl Reinhardt.

Die äußerst einfache Handlung des Romans ist schnell erzählt. Aus Polen landet unterwegs des Chemnitz geht die Burg Rosenau. Es ist um Jahr 1518. Der Bürgermeister von Rosenau kommt mit den neuen Schülern des um die Burg befindlichen Schülern. Bei dem Zeitpunkt bestechendes Vorkommen wurde der Sohn mit seinem Bruder nach modernem Ritus mit der Schule unterrichtet. Es sind vor drei Jahren Kloster Herrenkloster entstanden. Es sind drei Kinder aus dem Kloster Brauerei.

\* **Einemünde, 21. April.** Der norwegische Dampfer Gries mit einer Ladung Kohlen, von Swanebo nach Eltern bestimmt, ist im Kattegat infolge einer Kollision gekentert. Die 16 Mann starke Besatzung soll ertrunken sein.

\* **München, 21. April.** Prinz Ludwig von Bayern ist von dem Kaiser eingeladen worden, die Laufe von Trachten auf dem kleinen Kreuzer M auf der Werft zu Bremer zu vollziehen. Der Prinz wird zu diesem Zwecke am 30. April, dem Tage des Stavellaus dieses Schiffes, in Bremer eintreffen.

\* **Bogen, 21. April.** Eine Mitteilung der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft besagt, daß auffolgende eingelangter weiterer Radierungen aus Welt, auf sämtlichen Straßen der Westerlinnse und Welt redaktionell verarbeitet, die Orient-Express-Züge, die Österreicher-Züge, bis auf weiteres eingeliefert werden. Die bereits aufgenommenen und unterwegs befindlichen Güter werden aufgehalten und den Versendern zur Verfügung gestellt. Zwischen Wien-Marschall und zwischen Wien-Bruck an der Leitha bleibt der Verkehr der Schnellzüge gesichert.

\* **Wien, 21. April.** Die Internationale Ausstellung für Spiritus-Verwertung wurde heute vorzeitig durch Erzherzog Franz Ferdinand durch Amtlichkeit des Handelsminister, der Präidenten und der Mitglieder des fremdländischen Abteilungen eröffnet. In einer Gründungsrede wird Erzherzog Franz Ferdinand auf die unjährige Meldung des Auslands bei der Ausstellung hin und drückte die Hoffnung aus, daß sich auch diesmal der friedliche Wettbewerb bedeutend erhöhen werde. Die anwesenden Vertreter des Deutschen Reiches, Frankreichs und Rußlands hielten dem Erzherzog die Vorhabe und Beamten der Abteilungen ihrer Länder vor.

\* **Port Arthur, 21. April.** (Russ. Telegr.-Ag.) Im Fernmeldebereiche ist keine Veränderung eingetreten. Wie ich herausgestellt habe, war der Kreuzer "Vojan" am 18. d. M. als er den Torpedobooten zu Hilfe eilte, gesunken worden, sich in die nächste Nähe des japanischen Geschwaders zu begeben. Ein Boot von seindländischen Granaten ging auf ihn nieder, ohne Verletzungen angerichtet. — Die beiden deutschen und russischen Hauptquartiere öffneten die Pforten und hier angelangt.

## Spielplan der Leipziger Stadttheater.

## Neues Theater.

Freitag, den 22. April:

100. Komödie-Besuchung (1. Serie, grün): Margarethe. Oper in 4 Akten. Musik von C. Gounod. Opern-Zeite, Abend 7 Uhr.

## Altes Theater.

Freitag, den 22. April:

Gästspiel des Kgl. Hofchauspielers Herrn Ernst Müller, dem Kgl. Hoftheater in Berlin. Im weißen Rössl. Lustspiel in 3 Akten von C. Blumenfelz und G. Sabelberg. Abend 7 Uhr.

## Spielplan des Leipziger Schauspielhauses.

Freitag, den 22. April, abends 7½ Uhr:

## 35. Heirats-Abonnement.

4. Gastspiel der Kgl. Sächs. Hofchauspielerin Clara Salbach. Herodes und Mariamne. Eine Tragödie in 5 Akten von Friedrich Döbbel. Kleine Gastspiel-Zeitung.

Zitung: Adolf Schäfer.

Generalversammlung: Für deutsche Politik Dr. Heinrich Böhl, für ausländische Politik Emil Quast, für soziale Angelegenheiten Adolf Seissel, für Konsulat Paul Böckeler, für den militärischen Teil Heinrich Müller, für Sport Julius Hassel, Beramtsvorstand für den Unterbezirk Emil Weigt. Sonstiges in Vespa.

Hierzu eine Beilage.

## Leute Depeschen und Fernsprechmeldungen.

\* **Dresden, 21. April.** Der Kronprinz Friedrich August heißt heute nachmittag zur Besichtigung des Infanterie-Regiments Nr. 112 nach Sittau und lädt morgen früh einer Einladung des dortigen Stadtrates & zur Kuerhansholtz auf dem Cybin-Holz.

\* **Dresden, 21. April.** Der Amtsfor. beim Landgericht Freiberg, Dr. Henckel, ist vom 1. Mai ab zum Amtssitzer beim Amtsgericht Freiberg ernannt worden.

\* **Frankenberg, 20. April.** Eine Kommission zur Errichtung eines städtischen Elektrotransmutterwerks in Döbeln bestätigte heute früh das bisherige Elektrotrans- und Material.

\* **Hohenstein-Ernstthal, 19. April.** In unserer Stadt findet vom 21. bis 31. Mai d. J. auf dem ca. 10.000 Quadratmeter großen Ausstellungsbereich des Vogels die erste allgemeine fachgewerbliche Maschinen- und Utensilien-Ausstellung statt. Die Beteiligung an der Ausstellung, zu der die Hallen bereits aufgebaut werden, ist bis jetzt eine sehr rege. Von mehreren Maschinenfabriken auslandwirtschaftliche Maschinen aller Art mit Motorbetrieb vorgeführt werden, desgleichen Maschinen, die im Fleischer- und Getreidewerkzeugen gebraucht werden. Besondere Interesse dürfte bei letzterem die Vorführung der Wurstfabrikation mit Motorbetrieb erregen. Auch die Utensiliengruppe wird viele Ausstellungsgegenstände, darunter eine Anzahl Patentneuerheiten, aufweisen. Für Unterhaltung aller Art wird gleichfalls Sorge getragen.

\* **Stollberg i. Erzg., 20. April.** In der Gründerzeit Stumpffabrik in Mitteldorf sind von verschiedenen Differenzen entstanden.

\* **Einsiedel, 20. April.** Der heilige Gemeinderat hat die Errichtung einer Gasanstalt beschlossen.

\* **Biebau b. Aschersleben, 20. April.** Herr Storzer Begegg, der langjähriger treuer Seelbegleiter der heiligen Gemeinde, ist von Storzer in Braunsdorf gewählt worden.

\* **Auf dem Booglande, 21. April.** Wie dem Vogelf. Ans. aus Marktkirchen berichtet wird, sind neuerdings früh kurz nach 1/2 Uhr dort zwei bald aufeinanderfolgende Erdfälle wahrgenommen worden. Gleichzeitig wurden Gewittererstörungen beobachtet. Die Richtung der Erdfälle ging von Osten nach Westen.

\* **Blanken i. B., 19. April.** Untere recht ausblühende Stadt stellt an die Verwaltung große Forderungen. Schon weimal mußte in den letzten Jahren die Straße erweitert werden, und heute abend ist vom Stadtgemeinderat abermals eine Verbreiterung der genannten Straße beschlossen worden. Diese Verbreiterung soll noch in diesem Jahre erfolgen und es sind hierzu 22.700 L. benötigt worden. Außerdem wurden noch 65.500 L. für die Straßenverbreiterung benötigt. Ferner genehmigte man ein Baurecht eines Bauerns an der Unterstraße der Büttendorfer unter dem Bahnhof der Eisenbahnhalle. Damit kann dieser Bauern nun mit aller Energie einscheinen, um das Großfeuer zu isolieren, da der Brand längere Zeit unbemerkt sich entwickelt hatte. Der Schaden an Material, Maschinen, sowie an Gebäuden ist ein beträchtlicher.

\* **Dresden, 21. April.** (Eigene Meldung.) Durch ein Großfeuer wurde heute die Hälfte der Strichmähdorf von einem Feuer zerstört. Die Florianskathedrale ist in Brand geraten und verlor dabei einen Teil ihres Daches.

\* **Cottbus, 20. April.** Eine Kommission zur Errichtung eines Maschinenbaus in Cottbus ist von dem Werkzeug- und Maschinenbauverein genehmigt worden. Ein Betrieb soll nach Angabe der Kommission auf dem Gelände des Bauschmiedes Scheiben in Cottbus errichtet werden.

\* **Grassamen** in besten Verhältnissen: Promadenademischung, Chiergeartenmischung, Schattenmischung, Ceppegebeutelmischung, Japanischer Blumenrasen, Bibernrasen, Raigras, Gittergräser, Emil Doss Nachf., Samenhandlung, Neumarkt 2b. Moritz Bergmann, Samenhandlung, 7b. Neumarkt 2b.

\* **Oberlausitzer Leinenwaren- u. Wäschegeschäft** von C. F. Knothe, Zeitzer Str. 1. Nur noch Specialität: Lieferung von Braut- u. Kinder-Ausstattungen.

Sämtliche Wäsche wird in eigener Arbeitsstube sauber und gewissenhaft genäht.

**Braut - Ausstattungen.** Tafel- und Kaffee-Service, Wasch-Service-Küchengarnituren in jeder Preislage.

Reform-Blumentöpfe von 6 Pf. an empfohlen und versendet auch nach Ausland. Jigners Porzellan-Handlung, Salzdahlum - Alte Börse.

**DANZER** A.-G. - BERLIN N. Geldschränke Stahlkämmern Safes. Verkaufsstätte: Friedliche Str. 143/9 (Central-Hotel).

Fahrräder verziert emaliert. O. Scharnbeck, Königstraße 7.

**Horizontale Zimmer - Wohnung** nahe am Rosenthal im Funkenburgviertel confortabel eingerichtet, M. 1350 p. a. per sofort oder später zu vermieten. Mietzettel kann I. Vierteljahr gratis.

wohnen, wenn baldiger Abschluß erfolgt. Adressen sub m. Wohnung befürwortet. "Inventurbank", Leipzig.

SLUB. Wir führen Wissen.

## PROSPEKT.

# Sächsische Wollgarnfabrik Aktiengesellschaft vorm. Tittel & Krüger

in Leipzig-Plagwitz.  
Nom. Mark 5000000 Aktien  
No. 1—5000 über je Mark 1000.

Die Sächsische Wollgarnfabrik Aktiengesellschaft vorm. Tittel & Krüger in Leipzig-Plagwitz wurde am 28. März 1887 eröffnet; die Eintragung erfolgte in das für den Betrieb des Königlichen Amtsgerichts Leipzig geführte Handelsregister erfolgte am 14. April 1887.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Leipzig-Plagwitz; die Tätigkeiten ist der Zeit nach nicht beschränkt. Eine Zweigniederlassung wurde laut Eintragung in das Handelsregister vom 28. März 1887 in Leipzig eröffnet.

Sofern der Gesellschaft in die Wollgarnfabrik, Spinnerei, Tapetenmanufaktur und Dampfsäckerei, sowie die Herstellung und der Verkauf anderer verwandter Artikel. Die Produktion des Fabrikbetriebs sind Kammgarn, und zwar Seide, Web-, Strick-, Hafel-, Seide- und Fabrikationsgarne in rob, mittel und gefärbt, Fabrikation verschiedener Strängen und Tapeten-Manufaktur.

Im Jahre 1893 erwarb die Gesellschaft zur Erweiterung ihrer Betriebsfähigkeit die Errichtung der normalen Kammgarnspinnerei Berlin und betreibt seit dieser Zeit bisher in Leipzig-Plagwitz auch in Berlin in erweiterten Räumlichkeiten in der Brunnzauer Str. 167—169 die Spinnerei. Der Mietvertrag wurde im Jahre 1893 auf 10 Jahre verlängert und der Betrieb dieser Zweigstelle gleichzeitig durch Objektivierung weiterer Räumlichkeiten vergrößert; auch wurde ein Kaufangebot an das Grundstück zu einer schweizerhaften Preise erworben.

Im Betriebe Leipzig-Plagwitz sind zur Zeit etwa 1500 Arbeiter beschäftigt und in der Betriebszeitraume etwa 700 Arbeiter eingesetzt. Der gesamte Betriebsbetrag des Unternehmens in Leipzig-Plagwitz beläuft sich auf circa 31 000 qm, wovon circa 15 000 qm bebauten Betriebsfläche; die Gesellschaft besitzt Dampfanlagen mit insgesamt circa 2200 Pferdestärken; die Zahl der Spindeln beträgt am 31. Dezember 1903 circa 20 000 Stk.

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug ursprünglich A 2 300 000, eingetragen in 2000 Aktien zu je A 1000 — Nr. 1—2000 — und wurde durch Generalversammlungstschluß vom 11. Februar 1898 auf A 3 450 000 durch Ausgabe von 1500 Aktien zu je A 1000 — Nr. 2001—3450 — erhöht; diese A 150 000 Aktien wurden von einem Konsortium zu 125% übernommen und während des Auftritts vom 7. bis 15. März 1898 bei allen Aktienkunden zu 130% zum Bezug angeboten. Der Übernahmevertrag wurde am 24. Februar 1898, ohne Durchführung am 6. April 1898 handelsgerichtlich eingetragen.

Die ordentliche Generalversammlung vom 23. Februar 1900 beschloß, das Grundkapital auf A 5 000 000 durch Ausgabe von 1550 neuen Aktien Nr. 3451—5000, aus die für 1900 bis halb Einschluß entfiel, zu erhöhen. Dieser Erhöhungsbefehl, leide keine tatsächliche Durchführung find am 7. März 1900 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Leipzig eingetragen worden.

Diese neuen Aktien wurden zum Kurs von 135% zu einem Konsortium übernommen, welches die Verpflichtung unterlegte, welche hieraus 1150 Stück des Jahres der alten Aktien anzubauen, dient, daß auf je zwei A 1000 alle Aktien zum A 1000 neu sind zum Kurs von 138% bezogen werden können. Ein entsprechendes Angebot ist durch öffentliche Bekanntmachung unter Übernahme einer Frist von 10. bis 24. März 1900 erfolgt. Das Konsortium übernahm sämtliche Kosten der Kapitalerhöhung mit Ausnahme der Kosten für die Herstellung und Bespaltung der Aktien, jedoch einschließlich der Kosten für die Einführung der Aktien an der Leipziger und der Berliner Börse.

Das durch die Begebung der neuen Aktien ergangene Aufgebot ist sowohl bei der Eintragung des Jahres 1898, wie der des Jahres 1900 obigst den Einhabern dem Konsortium zugestellt. Diese Kapitalerhöhung erlöste am Ende der Vergangenheit der Spinnerei und Verarbeitung der Betriebsmittel, welche die betrieblich notwendige Anzahl des Fabrikaments nicht mehr mache.

Vom 1. Januar 1901 sind alle A 5 000 000 Aktien wieder für ganz gleichberechtigt. Sie lauten förmlich aus dem Inhaber. Die Stücke mit den Nummern 1—2300 sind mit der qualifizierten Haushaltsschrift des Herrn August Krüger, namens des Aufsichtsrates, und des Herrn August Schröder, namens des Vorstandes, versehen, während die Aktien Nr. 2301—5000 mit der qualifizierten Haushaltsschrift des Herrn Blechner und Pfabe, namens des Vorstandes, tragen. Außerdem ist die Kürze von einem Centralbankier handelsmäßig ausgetragen. Die Auszeichnung (Konsolidation) von Aktien wird aufgehoben.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus drei bis sieben, von der Generalversammlung zu wählenden Mitgliedern. Die Amtsinhaber des Mitgliedes erfreut sich bis zum Ende der vierten von der Wahl folgenden ordentlichen Generalversammlung. Gegenwärtig sitzen den Aufsichtsrat die Herren Gehobener Kommerzienrat Bleckmann-Slesckind, in Firm. H. C. Plaut in Leipzig, Vorstand; Kaufmann Paul Schröder, in Firma J. G. Schiel in Leipzig, Vorstand; Konul. Friedrich Jay in Leipzig, Kaufmann August Simon, in Firma Carl Aug. Simon in Leipzig, Kommerzienrat Ferdinand Ullrich, Direktor der Premer Mühlenmeile, Gehobener Kommerzienrat Gustav Zweigert, Präsident der Handelskammer zu Leipzig, in Leipzig. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine Vergütung von zusammen A 9000; diese Summe ist infolge von der dem Aufsichtsrat aus der Gewinnabteilung zahlenden Zuschlägen zu holen.

Der Vorstand besteht noch den Vertretern des Aufsichtsrates und einer oder mehreren von diesen gewählten Personen. Zur Zeit wird der Vorstand durch die Herren Direktoren Carl Blechner und Hermann Pfabe, beide in Leipzig-Plagwitz, gebildet.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen rechtzeitig, jenseits nicht mehrerer Publikationen durch das Geleit vor geschriebenen Fällen, durch einmalige Veröffentlichung im "Deutschen Reichsanzeiger". Dem Gemeinschafts-Aufsichtsrat bleibt es überlassen, die Bekanntmachungen auch noch in anderen Blättern zu veröffentlichen, ohne daß jedoch von der Publikation in diesen Blättern die Rechtmäßigkeit der Bekanntmachung abhängt.

Die Gesellschaft verpflichtet sich jedoch, alle an die Aktionäre gerichteten Bekanntmachungen im jenerzeitigen Auszublatt des Rates der Stadt Leipzig, das in der Zeit des Leipziger Tageblatts, sowie zu den Reichs-Anzeigen in zwei weiteren in Berlin erscheinenden Zeitungen, zur Zeit in der Berliner Börse-Zeitung und dem Berliner Börsen-Courier, zu erlassen. Den Bekanntmachungen müssen, je nachdem die Bekanntmachung vom Vorstand oder vom Aufsichtsrat ausgeht, der Vorstand oder der Vorsitzende des Aufsichtsrates, beider Stellvertreter der Gesellschaftsakten ihrer Namen drücken.

Die Generalversammlungen haben in Leipzig statt; die ordentliche Generalversammlung ist innerhalb der ersten fünf Monate nach Abschluß des Geschäftsjahres abzuhalten. Die Berufung zu den Generalversammlungen erfolgt durch allgemeine öffentliche Bekanntmachung, beigefügt, daß zwischen dem Tage der Bekanntmachung und dem Tage der Generalversammlung eine Frist von mindestens drei Wochen einzulegen ist. Zur Abfassung des Stimmenzettels in der Generalversammlung sind nur bewegliche Stimmen berechtigt, welche über Aktien stimmen mit Abzug des vierten Beitrages vor dem Bekanntmachungszeitpunkt während der üblichen Bekanntmachungen des Vorstandes eben soviel in der Versammlung bekannt zu machen sind Stellen oder bei einem deutschen Notar gegen Belehrung bis zur Beendigung der Generalversammlung befreit.

Gleichfalls die Hinterelegung bei einem Notar, so ist die darüber ausgeschlagene Belehrung spätestens zwei Tage vor der Generalversammlung bei dem Vorstand einzurichten. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr. Die Bilanz wird vom Vorstand nach den Vorschriften des Handelsgelehrten aufgestellt.

1. 5%, werden dem gehaltlosen, lediglich zur Deckung von Wissenspreisen bestimmten Konservenfonds so lange überwiesen, bis derselbe die Höhe von 10% des jeweiligen Grundkapitals erreicht hat, bis dahin er angegriffen werden, wieder bis zu dieser Höhe ergänzt ist; hierauf werden die von der Generalversammlung zu beschließenden außerordentlichen Rücklagen zu geistwirtschaftlichen Kapitalfonds bereitstehen.
2. Von dem verbleibenden Reingewinn werden
3. an die Vorstandskommission die vertragsmäßig bestehenden Gewinnanteile (Anteilme) und
4. den Aktionären als Anteilme 10%, von demjenigen Reingewinn geahnt, welcher nach Vornahme der Rücklagen unter 1 wie nach Abzug der Rücklagen unter 3 sich befindet. Hierbei ist jedoch den Aufsichtsrat die statutenmäßig zugehörige Teilung von A 9000 zu fügen.

5. Von dem hierauf verbleibenden Rest des Reingewinns werden bis zur Hälfte mit 10% zu Gratifikationen an die Beamten und Arbeiter der Gesellschaft dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt, das übrige wird
6. unter angemessene Abrechnung als Superdividende an die Aktionäre verteilt, soweit die Generalversammlung nicht etwas anderes beschließt.

Die Zahlung der Gewinnabteilung erfolgt spätestens einen Monat nach der Generalversammlung bei

**Kasse der Gesellschaft in Leipzig-Plagwitz,**

**Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,**

**Firma H. C. Plaut in Leipzig,**

**Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin;**

Bei bestellten Stellen gelingen auch neue Rücksendungen sofort bei Aufgabe; ebenso kann bei bestellten die Hinterelegung von Aktien zwecks Teilnahme an Generalversammlungen, sowie im Falle einer Kapitalerhöhung die Ausübung eines der Aktionären eingerichtete Belegschaftsrechte sofort bereitstehen.

Rücksendenbefehl, welche innerhalb drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahrs, in welchen sie fällig geworden sind, nicht erhoben werden, verfällt zu Gunsten der Gesellschaft. Der im Bürgerlichen Gesetzbuch § 804 Abs. 1 bestimmte Zeitraum ist durch das Gesetz aufgehoben.

In den letzten Jahren sind an Rücksenden verteilt:

für das Geschäftsjahr 1897 12%; bei einem blöckenberechtigten Kapital von A 3 450 000

für das Geschäftsjahr 1898 8%; bei einem blöckenberechtigten Kapital von A 3 450 000 auf ein Jahr

für das Geschäftsjahr 1901 3%; bei einem blöckenberechtigten Kapital von A 1 550 000 auf ein halbes Jahr

für das Geschäftsjahr 1902 6%; bei einem blöckenberechtigten Kapital von A 5 000 000

für das Geschäftsjahr 1903 6%; bei einem blöckenberechtigten Kapital von A 5 000 000

Der Zeitraum der Kosten von Gewinnabteilung und, soweit hierzu nicht verwandt, zur Verstärkung der Betriebsmittel wurde am 31. März 1899 eine Anleihe in Höhe von A 1 500 000 aufgenommen; dieselbe ist eingetragen in 5000 Schuldverschreibungen über je A 500 und ist mit 4% jährlich verzinst. Die Anleihe wird vom Jahre 1899 ab mit 2% des ursprünglichen Anleihebetrages, also mit A 30 000 jährlich durch spätere zu jedem Jahre vorzunehmende Auszahlungen getilgt. Die Verstärkung der Betriebsmittel steht aber auch Rückerstattung der ganzen Anleihe mit halbjährlichen Abfindungsstufen zu vorzuhalten. Von dieser Anleihe befinden sich am 31. Dezember 1903 noch A 1 230 000 unverzehrt und A 6000 zur Rückzahlung verbleibt, aber noch nicht zur Einlösung vorgelegt.

Die finanziellen Mitteln im Betrage von sum. A 5 000 000 sind seit Mai 1901 an der Börse zu Leipzig zum Handel und zur Verkauf freigegeben.

Die Hypotheken-Schulden der Gesellschaft bestehen:

1. aus einer auf den Kreis der Rennstraße an erster Stelle eingetragenen Amortisationshypothek im ursprünglichen Betrage von A 30 000, die mit 5% verzinst und 2% amortisiert wird und am 31. Dezember 1903 bis auf A 1848,00 abgezogen war;
2. aus einer auf den Kreis an der Rennstraße an zweiter Stelle eingetragenen 4%igen Hypothek in Höhe von A 800,00, welche bis zum Jahre 1900 wahrnehmbar ist; und
3. aus einer auf den Kreis in Reichshausen an erster Stelle eingetragenen 4½%igen Hypothek in Höhe von A 100,000, für welche bestehende Rückerstattungsbedingungen nicht vereinbart sind.

**Emaille-Schilder**

Louis Weiser Nachf., Katharinenstr. 22.

**Elektrische Kuren,**  
wirkamer  
als alle anderen Kuren. Grossartige Erfolge, Selbstheilungswirkung, gespärlich durch mich zu bezeichnen.  
— Max verlangte Prospekt. —  
J. G. Brockmann,  
Leipzig, Rossmarkt 13.

**Analytisches Laboratorium**  
der Grenzapotheke Dr. Stich  
zu Bogenhausen, Plag.  
Wirkchemische, Bakteriologische und  
Nahrungsmittel-Untersuchungen.  
Alter Portwein, 31,2, 1,50 u. 1,6  
Weinblig. Döhler, Rom. Steinsieg 22.

**Haarleiden** Hornzettel, Kopfhäppchen, Verbands, Fleischern u. Hautcreme, Wundpflaster, Salben, u. Heilmitteln, Farbe Gefärbt- od. Färbereitung, Klebstoffe, Teint, Mittel u. Bekleid. nach lang. Erhaltung Schumann, Raatz, Steinweg 5. Wiele Duschcreme Schellner, 11—12 u. 6—9 zu Preisen.

**Bettwäsche.** Tomas - Küsse 85 g. Preis 3 A. Bettwäsche 3,70 A. fertig genäht, weiß und billig. Elisabeth Heldorn, Torgauerstraße 2.

Rückseite die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1903:

**Bilanz per 31. Dezember 1903.**

Aktiva.			Passiva.
Anteil und Gebäude-Konto.			
Anteil Normalrechte debuit:			
Bestand am 1. Januar 1903 A 231 102,40			5 000 000 —
Abzug 1903 80,—			870 405 70
A 231 022,40			
Anteil Sonderrechte unbekannt:			
Bestand am 1. Januar 1903 A 322 227,28		553 249 68	
Gebäude:			
Bestand am 1. Januar 1903 A 2 495 100,27			2 481 848 81
Abzeichnung pro 1903 1% — 34 951,—			
A 2 470 149,27			
Jugend 1903 . . . . . 11 609,54			
A 2 828 979,50			
Jugend 1903 . . . . . 74 002,16		2 902 977 46	
Maschinen-Konto.			
Bestand am 1. Januar 1903 A 5 021 411,02			
Abzeichnung pro 1903 10% — 192 496,22			
A 4 828 914,80			
Jugend 1903 . . . . . 2 902 977 46			
Cleste. Belichtung u. Kraft:			
Anlage-Konto.			
Bestand am 1. Januar 1903 A 95 782,51			
Abzeichnung pro 1903 10% — 9 578,25			
A 86 204,26			
Jugend 1903 . . . . . 2 902 977 46			
Dampfheizung-Anlage-Konto:			
Bestand am 1. Januar 1903 A 39 136,51			
Abzeichnung pro 1903 5% — 1 956,63			
A 37 179,88			
Jugend 1903 . . . . . 2 902 977 46			
Bahngleis-Anlage-Konto.			
Bestand am 1. Januar 1903 A 60 307,69			
Abzeichnung pro 1903 3% — 3 465,38			
A 56 842,31			
Jugend 1903 . . . . . 2 902 977 46			
Gebäude-Utensilien- und Inventar-Konto.			
Bestand am 1. Januar 1903 A 109 626,70			
Abzeichnung pro 1903 10% — 10 966,70			
A 98 660,00			
Jugend 1903 . . . . . 2 902 977 46			
Werbered. u. Wagen-Konto.			







